

100 Jahre Schweizerische Kreditanstalt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **31 (1956)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-700348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Schweizerische Kreditanstalt

Am 5. Juli 1856 hat der Regierungsrat des eidgenössischen Standes Zürich die Statuten der SCHWEIZERISCHEN KREDITANSTALT genehmigt. Diese Gründung fiel in eine Zeit, da der Bau von Eisenbahnen und die gleichzeitig eintretende maschinelle Entwicklung der Wirtschaft neue Perspektiven eröffnete. Der damit verbundene große Kapitalbedarf erforderte die Errichtung neuer Kreditinstitute, wie sie zu jener Zeit auch in andern Ländern entstanden. Eine Reihe angesehenen Männer hatten deshalb den Gedanken gefaßt, eine diesen Bedürfnissen entsprechende Kreditbank ins Leben zu rufen. An deren Spitze stand der bekannte ehemalige Zürcher Regierungsrat Dr. Alfred Escher.

In der ersten Zeit ihres Bestehens stand die neue Bank weitgehend im Dienste des schweizerischen Eisenbahnbaues. Doch nicht nur den Bahnen, sondern auch der Industrie und den Versicherungsgesellschaften wandte sie ihre Aufmerksamkeit zu. Mit dem um die Mitte der neunziger Jahre einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwung trat auch die Schweizerische Kreditanstalt in eine Periode größerer Entfaltung ein. Um die Jahrhundertwende begann sie mit der Errichtung eines vorerst über die ganze Schweiz verteilten Filialnetzes, das später auch noch nach Amerika und Kanada ausgedehnt wurde.

Im Jahre 1917 führte die Übernahme des Handelsgeschäftes der Schweizerischen Bodenkredit-Anstalt als Nachfolgerin der Thurgauischen Hypothekenbank zur Eröffnung von Zweigniederlassungen in FRAUENFELD, KREUZLINGEN und WEINFELDEN. Diese drei Sitze stehen nun schon seit bald 40 Jahren im Dienste des thurgauischen Wirtschaftslebens. Die Schweizerische Kreditanstalt hat weder Mühe noch Kosten gescheut, ihre Organisation den heutigen Erfordernissen anzupassen und für eine sachkundige, individuelle Beratung ihres geschätzten Kundenkreises besorgt zu sein.